

Ausgabe 4/23

Stimme

Zeitung für Welper
und Umgebung



Aus dem Inhalt:

Spatzen - Wir für Welper • Kunst am Bau in Welper •
Offene Tür • Schämt euch • Unser neuer Kalender •
Katholische Laienspielschar Welper • Jugendkongress
auf der Henrichshütte • Mmmh...lecker! • Hüttenkino •
Power aus Andorra für die SG Welper und die SG Ruhr



Die STIMME erscheint seit über
20 Jahren und kommt aus der
Zeitungswerkstatt des Freizeitwerk
Welper e. V.

stadtumbau-zeitung
begleitende informationen zum stadtumbauprozess in welper

... in der Mitte dieser Ausgabe



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

wenn die Stimme verteilt wird, ist das Jahresende nicht mehr weit. Die meisten freuen sich auf eine schöne besinnliche Weihnachtszeit. Doch leider gibt es auf unserem Planeten viel zu viele Kriegsschauplätze. Der Ukrainekrieg ist längst nicht vorbei, dazu nun auch in Israel. Aktuell gibt es nahezu 20 Kriege und Konflikte weltweit. Von Äthiopien über Israel, Myanmar, Ruanda hin zur Ukraine und Venezuela. Dazu natürlich die Flüchtlingsproblematik, bei der auch kein Ende in Sicht ist. Gegen all diese Dramatik stellt sich die Inflation relativ harmlos dar. Obwohl auch die so manchen zur Verzweiflung bringt.

Trotz all der Sorgen haben wir uns dennoch entschlossen, unseren Basar am 03.12.2023 und die Sonnenwendfeier am 21.12.2023 stattfinden zu lassen. Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Meinung teilen und gemeinsam mit uns, wie in all den Jahren (außer zur Coronazeit) zuvor einen netten Nachmittag bzw. Abend verbringen möchten. Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen eine schöne und geruhige Vorweihnachts- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen.

Vielleicht sehen wir uns dann am 03. oder 21.12. im bzw. am Freizeitwerk im Gemeindegewald.

Bleiben Sie gesund.

Peter Klusmann

Freizeitgruppen im Freizeitwerk Welper e. V. Regelmäßige Treffen



Männerkreativgruppe montags 9.00 - 12.00 Uhr
Holzbearbeitung

Zeitungswerkstatt 1-2 Treffen im Vierteljahr
Information unter
02324-9464-0

Beratung rund um den Computer, donnerstags auf Anfrage
Smartphone, Tablet und Co.

Fotogruppe Fotobesprechung
Tel. 02324-62051 Digitale Bildbearbeitung
Email: norden06@gmx.de Fotoexkursionen
Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr

Computergruppe

•Die Beratung für Computerfragen erfolgt jeweils donnerstags von 10.00 - 12.00 Uhr durch Ihren Ansprechpartner:

Herr Kleinebrecht ist zu erreichen unter Tel.: 0172 - 2840586

•Fragen zu Handy, Smartphone und Co. werden zur Zeit ebenso durch Herrn Kleinebrecht beantwortet.

•Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um vorherige telefonische Anmeldung gebeten.

Wir räumen für jede Person 30 min ein, sodass jeweils für 10.00 Uhr, 10.30 Uhr, 11.00 Uhr und 11.30 Uhr ein Termin vergeben werden kann.

Wer unangemeldet kommt, muss außerhalb des Computerraums warten, bis ein Platz frei ist.



IMPRESSUM

Herausgeber: Freizeitwerk Welper e. V., Rathenaustraße 59b, 45527 Hattingen-Welper

Telefon: 0 23 24 / 94 64 - 0

Email: info@freizeitwerk-welper.de - Internet: www.freizeitwerk-welper.de

V.i.S.d.P.: Peter Klusmann

QR-Code

Redaktion: Peter Breuker, Jörg Faust, Hans-Georg Harms, Helmut Helling, Ronja Inhoff, Klaus Kaczmarek, Karl-Heinz Kämmner, Peter Klusmann, Birgit Schulz, Dr. Harald Sporn und Dr. Rainer Thiemeier

Gestaltung: Peter Klusmann

Titelfoto: Oktoberfest im Emmy-Kruppke-Seniorenzentrum von Peter Klusmann

Anzeigen: info@freizeitwerk-welper.de

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Spatzen

Ein Spatz sang auf dem Hühnerstall
das ärgerte die Nachtigall.
„Das ist doch keine Kunst“, sprach sie
„ein Lied ganz ohne Tirili.“
Da sprach der Spatz: „Nun sei mal still,
ich singe eben, wie ich will.“
Dann schilpte er auf einem Ast,
das hat der Krähe nicht gepasst.
Dann sang er auf dem Autodach,
doch lauter war der Autokrach.
Dann sang er vor dem Frosch im Teich,
der wollte mit ihm quaken gleich.
Dann sang er vor der Bäckerei,
da sprang die Katze schnell herbei.
Und auf dem Schornstein sang er auch,
da stand er bald im schwarzen Rauch.
Dann flog er dicht vor meine Bank
und quinquilierte stundenlang.
Ich ließ ihn sitzen, wo er war
und fand sein Liedchen wunderbar.

Dieses Gedicht steht in einem alten Bilderbuch von Alfred Könnner und Rainer Flieger. Es liegt bei uns zu Hause immer bereit für den Fall, dass unsere Enkel zu Besuch kommen und etwas vorgelesen haben möchten. Ich mag das Gedichtchen besonders gern, denn der Mensch auf der Bank, der sich über den schilpenden Spatz freut, könnte ich selbst sein. Ich bin in den fünfziger Jahren in einer Großstadt mitten im Ruhrgebiet aufgewachsen; Zeche und Glasfabrik lagen in Sichtweite.



Diese Umgebung war alles andere als naturnah. Trotzdem waren Spatzen immer da. Sie waren neben den Tauben die einzigen Vögel, die ich als Kind sofort erkannte – viele andere gab es aber auch nicht. Heute wohne ich viel „grüner“. Meinen Garten besuchen Vögel, die ich früher nie gesehen habe. Aber Spatzen sind nicht dabei. Als ich meinen Enkeln zeigen wollte, von wem in dem Gedicht die Rede ist, mussten wir ein ganzes Stück laufen bis zu einem verwilderten Gartengrundstück mit einer dichten Hecke. Nebenan lag ein Feld mit einem Gebüschstreifen in der Mitte. Hier schilpten sie noch.



Sperlinge (so heißen die Spatzen offiziell) leben in der Nähe von Menschen, seitdem diese sesshaft geworden sind. Eigentlich brauchen diese Vögel nicht viel: ein paar Pfützen zum Baden, irgendwelche Höhlen zum Brüten, Gestrüpp zum Verstecken der flüggen Jungvögel und als Futter Samen für sich selbst und Insekten für die Jungen. Das alles fanden sie dicht bei den Menschen.

Spatzen sind sehr gesellig. Sie leben in Kolonien von etwa 30 Tieren aufwärts. Sie bewegen sich ihr Leben lang nicht weit von der Stelle weg, an der sie aus dem Ei geschlüpft sind. Das liegt auch daran, dass sie ziemlich schlecht fliegen können und längere Strecken gar nicht schaffen würden.

Mit der Zeit haben sich zwei etwas unterschiedliche Arten herausgebildet: der Feldsperling in der bäuerlichen Umgebung und der Haussperling in den Städten. Sie sehen sich ziemlich ähnlich. Um sie nach dem Aussehen zu unterscheiden, muss man sich besser auskennen als ich. Ich gehe aber davon aus, dass die Spatzen meiner Kindheit Haussperlinge waren – Felder und Bauernhöfe gab es dort nicht. Wie kommt es nun, dass gerade die Haussperlinge so selten geworden sind, dass sie inzwischen auf der

Vorwarnliste der gefährdeten Arten stehen? Es liegt nicht nur an mangelnder Nahrung. Mindestens genauso wichtig sind diese Gründe: Städte werden immer dichter bebaut. Die neuen Häuser haben meist glatte Fassaden aus Beton, Stahl und Glas – da ist kein Platz für ein Spatzennest. Durch die Neubauten und durch die Ordnungsliebe der Stadtmenschen verschwinden die Gestrüppecken, in denen sich die jungen Spatzen vor ihren vielen Fressfeinden verstecken können. Eine heimatlos gewordene Spatzenkolonie kann nicht einfach umziehen, selbst wenn es irgendwo anders in der Stadt noch geeignete „Wohnflächen“ gibt. Hier werden ihnen ihre angeborene Standorttreue und ihre bescheidene Flugfähigkeit zum Verhängnis. Außerdem würde sich ein Spatz nie allein auf den Weg machen – ohne seine Kumpels aus dem Schwarm unternimmt er gar nichts.



Für uns menschliche Spatzenfreunde heißt das: Ist eine Kolonie erst einmal von einem bestimmten Ort verschwunden, ist das meistens endgültig. Wenn wir unser Jahrtausende altes Zusammenleben erhalten wollen, sollten wir die Stellen schützen, an denen noch Spatzen heimisch sind. Und wenn dort gebaut werden muss, sollten wir den Bau so planen, dass die Spatzen eine Chance haben, dort zu überleben. Wir können vorhandene Hecken stehen lassen und in die Raumgestaltung einbeziehen. Es gibt sogar Fassadenelemente, in die ganz unauffällig Nisthöhlen eingebaut sind...

Auf dem Grundstück in meiner Nachbarschaft, von dem ich oben erzählt habe, ist gerade eben ein Wohnhaus fertiggestellt worden. Das wilde Unkraut ist jetzt natürlich weg. Einige Hecken sind zum Glück stehen geblieben, und das Feld ist auch noch da. Bis jetzt höre ich auch die Spatzen noch, wenn ich dort vorbei laufe. Hoffentlich bleibt das so.

Text und Fotos: Harald Sporn

Dmytro Geshengorin

Wie viele andere Kinder war auch ich sehr an der Natur und Tieren interessiert. Ich wollte immer Tierfilmer werden, doch erstens war damals, in den frühen 2000ern, eine solche Filmausrüstung unbezahlbar und, wie das Leben so spielt, wurden im Laufe der Jugend



andere Dinge wichtiger.

Über 10 Jahre später, im Beruf angekommen, konnte ich endlich die notwendige Kameraausrüstung erwerben und erfüllte mir den Kindheits Traum, wilde Tiere zu fotografieren. Ich

brachte mir selbst das Fotografieren und Bearbeiten von Bildern bei. Dabei orientierte ich mich sowohl an den alten Pionieren des Genres als auch an aktuellen Künstlern, bis ich mit der Zeit anfang, meinen eigenen Stil zu entwickeln. Nach einiger Zeit begann ich mich für andere photographische Genres, z. B. die Straßenfotografie, zu interessieren. Mich faszinieren dabei die Spontanität und Kreativität, die man aufbringen muss, um interessante Fotos zu schießen. Seitdem ich Straßenfotografie betreibe, betrachte ich nicht nur fremde Städte mit ganz anderen Augen, sondern lerne auch meine Heimatstadt Dortmund viel intensiver kennen. Zurzeit arbeite ich vor allem an zwei Projekten, einem Fotoband, in dem ich Dortmund straßenfotografisch erkunde, und einem Projekt mit dem Arbeitstitel „Von Menschen und Tieren“, in dem meine beiden Leidenschaften, die Wildtier- und die Straßenfotografie zusammenkommen. Hier versuche ich das Verhältnis von Mensch und Tier mit der Kamera zu erforschen.



Homepage: www.dima-photos.de
Instagram: [dima_ges_](https://www.instagram.com/dima_ges_)



„Termine vereinbaren?“

„Hilfe beim Online-Banking?“

„Überweisungen und
Daueraufträge?“

„Probleme mit der Karte?“

„Kontostand und
Umsätze?“

**Einfach 20 30
anrufen!**

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.
Ihre Direkt-Filiale.



**Sparkasse
Hattingen**

Kunst am Bau in Welper

Wer auf oder entlang der Marxstraße Welper durchquert, entdeckt rund um das Paul-Gerhardt-Haus an den Gebäuden Marxstraße 29a, Am Schultenhof 23 und Am Schultenhof 35 drei besondere Wandbilder. Das Entziffern macht sicher nicht nur Kindern Spaß.



Diese „Kunst am Bau“ berichtet vom Verlauf des Tages: Das erste Bild am Giebel des Hauses gegenüber der St. Joseph-Kirche zeigt einen Hahn, Hühner und Vögel, das mittlere zwei steigende Pferde und das dritte eine auf einem Baum sitzende Eule. Die Kunstwerke erzählen in Geh- oder Fahrrichtung Friedenseiche also vom Tagesbeginn, dem Mittag und dem Abend.



Bei den drei Wandbildern handelt es sich um so genannte Sgraffiti. Der Künstler trägt dabei mehrere farbige Putzschichten übereinander auf und kratzt davon im noch feuchten Putz die zuvor mit Schablonen

markierten Flächen wieder ab. Ein Großteil der Hattinger Kratzputzbilder wurde in den 1950er und 1960er Jahren von Bruno Spychalski (1921 – 1991) gestaltet.



Der Deutsche Bundestag hatte zuvor beschlossen, einen Teil der für öffentliche Bauten vorgesehenen Bausumme für den Bereich „Kunst“ aufzuwenden. So entstanden landauf und landab Dekorationen für Innenräume, aber auch Mosaiken und Putzbilder an den Fassaden.

Spychalski, der auch als Glaskünstler tätig war, schuf bis Mitte der 1960er Jahre in Hattingen und Umgebung mindestens 22 Sgraffiti, von denen einige heute noch erhalten sind, u. a. die „Kraniche des Ibykus“ und die „Bergarbeiter“ an der Roonstraße 5 (ehemals Polizei und IG Bergbau) sowie der Glockenturm am Haus Kleine Weilstraße 4 (Eingang zum Krämersdorf). Viele seiner Werke sind leider verschwunden, nachdem die Gebäude gestrichen oder gedämmt wurden – so auch Spychalskis Werk an der Fassade des Hauses Marxstraße 63 a. Hier gibt es aktuell Überlegungen, ein Bild des Kunstwerkes als wetterfestes Banner an der Fassade wieder anzubringen.

Das Stadtmuseum Hattingen zeigte vom 12. Dezember 2003 bis 1. Februar 2004 in seinen Räumen in Blankenstein eine Bruno-Spychalski-Retrospektive. Der informative Katalog zur damaligen Ausstellung ist im Museumsshop am Marktplatz in Blankenstein erhältlich.

Text: Lars Friedrich
Foto 1: Google Maps
Foto 2 und 3: P. Klusmann

Offene Tür

von Hans-Georg Harms

Am Freitag, den 22. September, wurde, etwas früh, die Fertigstellung der Baumaßnahme Thingstraße im Rahmen des Stadtumbaus gefeiert. Viele Welperanerinnen und Welperaner waren gekommen, um den Lieder der Kinder aus der Kita Hunsebeck, den Worten unseres Bürgermeisters und den Darbietungen des Baumeisters Benno (alias Frank Hofmann) zu lauschen. Ebenso gerne wurden die Angebote der an der Straße ansässigen Geschäfte angenommen.

Vom Marktplatz in Richtung Marxstraße stört aber an der ersten Ecke auf der linken Straßenseite eine offene Tür.

Seit Jahren steht dieses nicht mehr nutzbare Telefonhäuschen an der Ecke „Im Welferfeld/Thingstraße“ vor dem ehemaligen Gemeindeamt.



Schon der frühere Ortsbürgermeister, der im letzten Jahr verstorbene Dieter Oxfort, hat versucht, dieses Ding entfernen zu lassen. Stadt Hattingen: nicht zuständig, Ennepe-Ruhr-Kreis: nicht zuständig.

Deutsche Telekom???? Keine Reaktion.

Es hätte sich angeboten, dieses Ding im Rahmen der Baumaßnahme Thingstraße zu entfernen. Es ist nicht bekannt, ob es von Seiten der Stadt einen Versuch bei der Telekom gab, wenn ja endete er, sicherlich, wie oben dargestellt: Keine Reaktion. Sollte aber kein Versuch unternommen worden sein, holt es bitte, bitte jetzt nach.

Schämt euch!

von Hans-Georg Harms:

Es war am 1. September dieses Jahres. Wie in jedem Jahr veranstaltet die IG Metall am „Antikriegstag“ ein Gedenken am Ehrenfriedhof in der Maasbeck für die während ihrer Gefangenschaft ums Leben gekommenen sowjetischen Soldaten. Nein, sie sind nicht einfach verstorben. Sie sind während ihrer Zwangsarbeit auf der Henrichshütte an Hunger, Schlägen und schlechten Lebensbedingungen verstorben. Dieses Jahr nahm ich in Begleitung meiner Frau und unserer fast 12jährigen Nachbarstochter teil.

Natürlich hatten wir vor dem Losgehen dem Mädchen erzählt, was uns dort erwartet und warum das so ist. Sie war besonders entsetzt, als ich ihr vom Alter der dort liegenden Toten erzählte.



Wir fuhren mit unseren Fahrrädern los, hörten die Reden und die Lieder während der Veranstaltung.

Nach deren Ende ging ich mit unserer Nachbarstochter an einigen Gedenksteinen entlang und wir lasen, wo es ging, die Jahreszahlen der Geburts- und der Todesjahre. Jetzt wurde das Entsetzen des Mädchens noch größer, allerdings nicht nur wegen der an Jahren jungen Toten, sondern wegen der Vielzahl der Hundekothaufen vor, neben und zwischen den Steinen.

Offensichtlich lassen nicht wenige Hundehalter ihre Tiere dort frei laufen und kümmern sich in keiner Weise um deren Hinterlassenschaften.

Ich kann nur die beiden Worte aus der Überschrift nochmal verwenden:

Schämt Euch!

Unser neuer Kalender



Die Fotogruppe des Freizeitwerkes in Hattingen-Welper hat auch dieses Jahr wieder den Kalender "Unser mittleres Ruhrtal" mit Fotos aus der Region zusammengestellt. Dies erstreckt sich grob von Wetter/Herdecke bis Essen-Kettwig.

Der Kalender ist in den örtlichen Buchhandlungen, wie auch z. B. in der Mayer'schen in Hattingen, Witten und Bochum (Innenstadt und Ruhrpark) sowie natürlich direkt im Freizeitwerk Welper, Rathenastr. 59B, 45527 Hattingen, erhältlich. Der Erlös geht zu 100 % in die Einrichtungen des Freizeitwerkes Welper. Preis: 14-seitiger DIN A3 Jahreskalender 2024 mit Farbfotos, 12 €.

Katholische Laienspielschar Welper

Wir können unserem Leben nicht mehr Tage, aber unseren Tagen mehr Leben geben!" Das ist der Leitspruch der Katholischen Laienspielschar Hattingen-Welper.



Schneeweißchen und Rosenrot. 1968

Seit 1946 spielen ca. 25 Akteure Theater, um den Menschen für einige Stunden die Alltagsprobleme vergessen zu lassen. Angefangen hat alles nach dem Krieg. Da wurden ernste Stücke gespielt. Doch unsere Zuschauer wollten von den „Leuten, die sie kennen“ handgemachte Kunst sehen. Der Wechsel zu Singspielen, Operetten und Lustspielen fiel nicht schwer. Gespielt wurde zuerst in der Aula der Horstschule (heute Gesamtschule Lange Horst - Anm. d. Red.), dann in der Aula der heutigen Gesamtschule in Welper, Marxstraße. Geprobt wird das ganze Jahr hindurch. Wer bei einem Stück nicht mitspielt, schaut trotzdem bei den wöchentlichen Proben im Jugendheim St. Josefstraße zu, souffliert oder liest die Rolle eines Spielers, der verhindert ist. Heute bietet die Katholische Laienspielschar Hattingen-Welper jährlich ein bis zwei Luststücke und die beliebten Märchen an. Unsere letzte Darbietung Millionäre bevorzugt, wird noch allen in guter Erinnerung sein.



Szene aus Millionäre bevorzugt

Wir Laienspieler fühlen uns auch im 3. Jahrtausend gefordert. Der Vorhang bleibt offen, denn unser Publi-

kum soll auch weiterhin für eine kurze Zeit die Alltags-sorgen vergessen können. Schauen Sie doch einmal bei uns herein! Sie werden es nicht bereuen!



Szene aus Hänsel und Gretel von 2022

Bei den Märchendarstellungen kommt unser „Nachwuchs“ zum Einsatz. Am 16. und 17. Dezember um 10:30 Uhr und 16:00 Uhr ist es dann wieder so weit.

Märchenbühne
Katholische Laienspielschar Hattingen-Welper
www.kls-welper.de
wir spielen für Groß und Klein
**Schneewittchen
und die sieben Zwerge**

Die Eintrittspreise sind familienfreundlich: Lustspiel: 7 €, Märchen: 6 €.



Szene aus Schneewittchen und die Sieben Zwerge von 2011

So können Sie uns auch erreichen:

<https://www.kls-welper.de>

Proben: z.Zt. im Paul-Gerhard-Haus Donnerstags ab 19:30

Interessierte dürfen sich gerne melden bei:

Holger Preuß (Geschäftsführer der KLS)

Tel.: 0177-9276000

Text und Fotos: Katholische Laienspielschar Welper

stadtumbau-zeitung

begleitende informationen zum stadtumbauprozess in welper

Einweihungsfeier Thingstraße am 22. September

Richtig Leben war am 22. September auf der Thingstraße. Anlässlich der Fertigstellung der Straßenumbaumaßnahme legten sich die örtlichen Akteure mächtig ins Zeug. Gewinnspiele, Kindertatoos, Fotobox, Grillwürstchen, Waffeln und Pflanzentausch – für jeden war etwas dabei. „So viel war seit Corona nicht mehr los“ ließ sich eine Passantin hinreißen.



Eröffnet wurde die Veranstaltung am frühen Nachmittag von Bürgermeister Dirk Glaser. Anschließend hatte der Kinderchor der Kita Hunsebeck einen Auftritt. Bauarbeiter Benno machte als Walking Act Stimmung und lockte den Einen oder die Andere mit frechen Sprüchen und seinem „Zebrastrifen to go“ aus der Reserve.

In der Folge einige Eindrücke des Festes:



Bauarbeiter Benno im Einsatz mit Riesenseifenblasen



Der Kinderchor der städtischen Kita An der Hunsebeck trug auch zur Unterhaltung bei.



Glücksrad an der Westfalen Apotheke



Stadtumbau – wie geht es weiter?

Neuer Bürgertreff, Umbau der Spielplätze und Überarbeitung des Park Diepenbeck – in Welper wurde in den letzten Jahren kräftig investiert. Nach der Fertigstellung der Thingstraße sind nun die größten Bauprojekte in Welper abgeschlossen. Für 2024 steht noch die Überarbeitung der Plätze in der Gartenstadt und des Brunnenplatzes an der Marxstraße an. Der Stadtumbau Welper befindet sich auf der Zielgeraden, die Städtebauförderung von Land und Bund läuft zum 31.12.2024 aus.

Die Thingstraße im Vergleich zu der Zeit vor Baubeginn und heute

alt

neu



Fest der Begegnungen



Seit nunmehr einem Jahr ist der neue Bürgertreff geöffnet. Mehr als ein Dutzend ehrenamtliche Gruppen nutzen die Räume regelmäßig und zahlreiche Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür, Karneval und Oktoberfest haben bereits stattgefunden.

Auf die Beine gestellt wurde ein buntes Programm für alle Altersklassen. Nach der Eröffnung durch den Ortsbürgermeister Thomas Dorndorf-Blömer gab der Männergesangsverein Liederfreund einige Stücke zum Besten. Im Gemeinschaftsgarten gab es Kuchen und Trödel, am Jugendtreff Popcorn und Limonade. Für Kinder und Familien hielt das Außengelände der Kita einige Überraschungen parat.



Ein Höhepunkt war das Fest der Begegnungen am 19. August. Dieses wurde von allen Nutzenden des Stadtteilzentrums An der Hunsebeck 18 organisiert und durchgeführt: städtische Kita, Kinder- und Jugendtreff, Ehrenamtliche Nutzergruppen des Bürgertreffs und das Altengerechte Quartier waren beteiligt.



Sehr gut kam auch der Krimi-Lesung von Christiane Bogenstahl und Reinhard Junge an. Das Format des Live-Lese-Acts begeisterte das Publikum mit Spannung und kreativen Einlagen. Initiiert wurde die Lesung von der BürgerBücherei Welper, welche noch weitere

Veranstaltungen in Vorbereitung hat.



Insgesamt ruft das Fest der Begegnung nach einer zweiten Auflage und aus dem Organistorenkreis konnte schon vernommen werden, dass 2024 eine Fortsetzung folgt.

Verfügungsfonds – Projektaufruf

50.000 Euro standen für bürgerschaftliche Projekte in Welper in den Jahren 2023 und 2024 bereit. Aus diesem sogenannten Verfügungsfonds wurden bereits fünf Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 23.500 Euro vom Stadtteilbeirat genehmigt und bewilligt. Darunter das Veranstaltungsequipment für das Fest der Begegnung, das Festival Kunstwandeln oder die Autorenlesungen der BürgerBücherei.



Gemeinnützige Initiativen, die noch in den Genuss der Förderung kommen wollen, sollten sich sputen. Die Antragsstellung ist noch bis Mitte 2024 möglich, die Projektumsetzung muss in 2024 abgeschlossen werden. Noch sind rund 26.500 Euro im Topf. Bei Rückfragen steht das Stadtumbaubüro bereit. Die Kontaktdaten stehen im Impressum.

Gartenstadt – Förderung nur noch für umfassende Gesamtmaßnahmen

Mit dem Haus- und Hofflächenprogramm wurden bereits zahlreiche Gebäude in der Gartenstadt

Hüttenau gefördert. Ziel ist eine am historischen Vorbild orientierte Weiterentwicklung der Gartenstadtgebäude.



Vor dem Hintergrund des Auslaufens der Städtebauförderung wird das Programm seit dem 1. Juli 2023 nur noch angewendet, wenn umfassende Gesamtmaßnahmen an Gebäuden in der Gartenstadt geplant sind. Auch eine Vor-Ort-Beratung durch den Quartiersarchitekten ist nur noch bei solchen Vorhaben möglich. Im Jahr 2024 läuft das Förderprogramm aus.

Bei Rückfragen steht das Stadtumbaubüro bereit. Die Kontaktdaten stehen im Impressum.



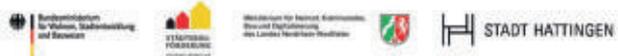
Impressum
Stadtumbaubüro Welper
Im Welperfeld 23
45527 Hattingen-Welper

Stadtteilmanagement:
Carsten Schäfer und Alexander Kutsch
Sprechzeiten: Mittwochs von 13 - 15 Uhr
im Bürgertreff An der Hunsebeck 18
Telefon: (0 23 24) 967 66 91
Email: info@stadtumbau-welper.de
Weitere Termine nach Vereinbarung

Projekt altengerechtes Quartier:
Rita Nachtigall
Telefon: 0151 - 62 87 54 33
Email: aq@stadtumbau-welper.de

www.stadtumbau-welper.de

Im Auftrag der Stadt Hattingen, gefördert mit Mitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Hattingen



Ihr Spezialist für Kompressionsstrümpfe Wir sind für Sie da - Kompetent & zuverlässig!

Sanitätshaus INOVAMED regio

Mit über 30 Jahren Erfahrung ist INOVAMED eines der größten Einzelhandelsunternehmen im Bereich der medizinischen Hilfsmittel für die Kompressionstherapie, rund um die Schwerpunkte Angiologie, Phlebologie und Lymphologie. Unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen in unseren Sanitätshäusern vor Ort sind auf die Beratung und den Verkauf von Kompressionsstrümpfen spezialisiert. Besuchen Sie uns in einer unserer 15 Filialen – besuchen Sie uns in **Hattingen!** Wir beraten Sie gerne.

IHRE VORTEILE

- **Individuelle Beratung** durch pers. AnsprechpartnerInnen
- **Spezialisiert auf das Thema Kompressionstherapie** mit mehr als 30 Jahren Erfahrung
- **Zusammenarbeit mit Ihrer Arztpraxis**
- **freie Farb- und Markenwahl**
- **An- und Ausziehhilfen**
- **faire Preise - ohne zusätzliche Mehrkosten!**
- **Entstauungstherapie mit dem Lympa-Mat.**

NEU und nur bei uns...

COSVENA

*VenenGel für den Tag und
VenenCreme für die Nacht*

- Wohltuend und lindernd bei
- Venenproblemen
 - Druckgefühl in den Beinen
 - schweren und müden Beinen
 - Schwellungen
 - trockener Haut
 - Gicht
 - Arthrose

je
11,95 €



Rabatt-Gutschein*

Erhalten Sie einmalig
20%
Ermäßigung auf
COSVENA
VenenGel für den Tag
oder
VenenCreme für die Nacht

*gültig bis 31. Dezember 2023

Abonnieren Sie uns bei Facebook

Wir halten Sie auf dem Laufenden über *neue Produkte* und *Trendfarben* und informieren regelmäßig über das Thema *Beingsundheit*. Verpassen Sie keine *Aktionen* oder *Angebote!*
Nutzen Sie die Möglichkeit und tauschen Sie Erfahrungen mit anderen Kunden aus.

Wenn Sie mit uns zufrieden sind, freuen wir uns am meisten über eine *Empfehlung* und ein „👍“.



Jugendkongress auf der Henrichshütte



Die Henrichshütte ist ein von uns allen geschätzter Ort.

So einige haben dort zwischen Feuer und Schlacke ihr Geld verdient, um die Familie zu ernähren.



Dann wurde es trotz intensivem Arbeitskampf ein Museum.

Schön ist es für die einen oder anderen, wenn sich die Enkel oder Urenkel interessieren, was Opa da früher gemacht hat und ja, der Hochofen gehört genauso zu Hattingen, wie die Fachwerkhäuser. Und jetzt ein Jugendkongress?

Ja, und das sehr erfolgreich.

Am Freitag, den 11. August 2023 gab es dort einen Tag der politischen Bildung, um Schüler*innen zum einen eine Veranstaltung an diesem phantastischen Ort zu bieten und um auf der anderen Seite die Wichtigkeit von politischer Bildung den Teilnehmer*innen ab der 7. Jahrgangsstufe aller Hattinger Schulen zu verdeutlichen.

Verantwortlich in der Vorbereitung und Durchführung waren 3 Institutionen, die normalerweise nicht zwangsläufig zusammenarbeiten.

Das LWL Industriemuseum Henrichshütte als Ort der Veranstaltung, das Jugendparlament Hattingen als Sprachrohr der Hattinger Jugendlichen und mit guten Kontakten in die Schulen und wir, das Freizeitwerk Welper e. V. als Einrichtung der politischen Bildung.



Wir haben an diesem Tag die Henrichshütte zu einem Ort gemacht, mit dem sich die Jugendlichen identifizie-

ren, wo sie ihre Themen wiederfinden und sich wohl fühlen können. Politische Bildung ist nicht nur die U18-Wahl und der Politikunterricht in der Schule, sondern vieles mehr. Oft sehen aber Jugendliche nicht die Möglichkeit, sich politisch zu engagieren oder ihre Ideen einzubringen, hier haben wir mit dem Jugendkongress angesetzt. Wir haben politische Bildung unabhängig von Schule und Parteipolitik greifbar gemacht und gezeigt, dass politische Bildung Spaß macht.

Wir haben den Jugendlichen Möglichkeiten eröffnet, wie sie sich engagieren können, wo sie sich einbringen und mitreden können.

Eröffnet wurde der Tag von Klaus Baumann (Vorsitzender der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe).

Axel Echeverria (MdB SPD) (Bundestagsabgeordneter für die Städte Hattingen, Schwelm, Sprockhövel und Wetter; Mitglied in den Ausschüssen Nachhaltige Entwicklung und Natur).

Olaf Schade (Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises) und Matthias Tacke (Dezernent für Schule, Jugend und Soziales, Fachbereichsleiter Schule der Stadt Hattingen).

Dabei gab es dann nicht für die Jugendlichen langweilige Grußworte, sondern Brigitte Christiansen vom Freizeitwerk Welper e. V. hat dem Podium auf der Bühne verschiedene Fragen gestellt, z. B. wie sie zur Politik gekommen sind, oder ob ein Museum der richtige Ort ist, oder was sie uns und den Jugendlichen für den Jugendkongress wünschen. Geprägt war der Tag dann von Workshops und Infoständen.



Zwischen mehr als 40 Workshops konnten die Jugendlichen wählen, dazu gehörten u. a. Rassismus und kritisches Weißsein – Kritisch gegen Verschwörungsdenken – Trendsportarten – Antidiskriminierung im Fußball – Graffiti – Industrielinsekten – Upcycling – Achtsamkeit, but make it real – Musik – Zwangsarbeit auf der Hütte – und vieles mehr.

Die Themen waren bereits im September 2022 von den Mitgliedern des Jugendparlaments bei den Schüler*innen abgefragt und um weitere ergänzt worden, damit genug Workshops angeboten werden konnten.



An den Ständen konnten sich die Jugendlichen über unterschiedliche Facetten der politischen Bildung informieren, so war die Gleichstellungsbeauftragte des EN Kreises genauso vertreten wie das BVB Lernzentrum, bei dem man u. a. Honig von Emma und ihren Mitbienen aus dem Stadion probieren konnte, die Jugendorganisationen der demokratischen politischen Parteien in Hattingen, die Servicestelle International vom aktuellen forum, die Sportjugend EN und die Falken aus Hattingen, die gerne wieder in Welper Fuß fassen möchten.

Beendet wurde der Jugendkongress mit zwei Konzerten von A.T.M.E. und von TriXstar.

Zum Glück hat das Wetter mitgespielt und es war für die knapp 700 Beteiligten ein runder und toller Tag auf der Henrichshütte.

Bedanken möchten wir uns auch an dieser Stelle bei:
dem Landesjugendamt Westfalen Lippe,
der Fachstelle Hattingen Demokratie Leben!
der AVU
der hwg eG
dem Logistikunternehmen Kerkemeier

der Sparkasse
den Stadtwerken Hattingen
der Volksbank Sprockhövel

und den vielen helfenden Händen, die diesen Tag möglich gemacht haben.

Der nächste Jugendkongress ist übrigens am Mittwoch, den 09. Juli 2025.

Brigitte Christiansen

Bildungsreferentin und Initiatorin für den Jugendkongress



LVM-Versicherungsagentur

Jörg Waschewski

Rathausplatz 20
45525 Hattingen
Telefon 02324 52800
waschewski.lvm.de



Mmmh...lecker! von Hans-Georg Harms

Wer aus Welper, auch darüber hinaus, kennt es nicht: das Eiscafé Venezia an der Thingstraße?



Seit 33 Jahren, genauer seit dem 1. Januar 1990 produzieren Mara und Vito Fregona dort ihr Eis, bedienen Kunden und haben dabei immer ein freundliches Wort auf den Lippen und ein Lächeln im Gesicht.

Zuvor arbeiteten sie in einer Eisdiele in Brilon. Dieses Gebäude wurde aber zu einem Bank- und Einkaufszentrum umgebaut. Von einem Makler bekamen sie den Tipp „versucht es doch mal in Welper“. Ein Glücksgriff für Welper und für die Fregonas. Nicht nur Mara und Vito wurden hier heimisch, auch ihre beiden Töchter wuchsen hier auf.

An sechs Tagen in der Woche und bis auf rund 10 Wochen im Winter gibt es leckere Eiskreationen, heiße Waffeln, Milchshakes, Kaffee und andere Leckereien für die Kundinnen und Kunden.

25 bis 30 verschiedene Eissorten, in Eigenarbeit hergestellt. Immer mal wieder auch neue Rezepte, die aber nicht immer einschlagen. Die Kundinnen und Kunden haben ihre Lieblingsorten. Am besten gehen bei Mara und Vito die Klassiker Vanille, Schokolade und Stracciatella.

In den zehn Wochen Schließungszeit im Winter reisen Mara und Vito nach Belluno in den Dolomiten. Nicht weit von Cortina d'Ampezzo entfernt. Dort kommen die beiden her. Diese Wochen vergehen mit Besuchen bei Verwandten und Freunden. Aber auch dann dreht es sich oft um Eis. In Longarone, nicht weit von dort,

findet jährlich im Winter eine Eis-Messe statt. Dort wird über neue Techniken, Verkaufspraxis und, natürlich, über neue Geschmacks-kreationen geredet und probiert. Ich stelle mir es ähnlich wie bei Asterix und Obelix vor, einmal im Jahr treffen sich dort die Druiden, um Misteln zu schneiden und neue Rezepturen auszutauschen. Nur sind in Longarone keine Druiden, sondern Eismeisterinnen und Eismeister zugange, um unsere verwöhnten Zungen im Frühling und Sommer weiter zu erfreuen.

Mara und Vito leisten die meiste anfallende Arbeit alleine. An Wochenenden und Fei-

ertagen greifen ihnen die beiden Töchter unter die Arme und gelegentlich holen sie sich Unterstützung bei einer jungen Frau.



Eine Frage, die viele Kundinnen und Kunden bewegt, was wird eigentlich aus dem beliebten Eiscafé Venezia wenn Mara und Vito mal ihr verdientes Rentenalter erreichen?

Bekannt ist, dass beide Töchter und Schwiegersöhne ganz andere berufliche Tätigkeiten ausüben als Eis zu machen.

Auf diese Frage gibt es, noch, keine sichere Antwort. Nur so viel lassen sich die beiden aus: Das Eiscafé wird verkauft werden, es bliebe aber beim EIS.

Bis dahin noch oft zwei Becher mit drei Kugeln und Sahne, einer davon mit zusätzlicher Schokosoße. Mmmmmh!



Zu den Vorführungen können Sie sich gern auch in eine E-Mail Adressliste eintragen lassen.

Kontakt: rainer.thiemeier@web.de

Sie erhalten dann schon vorab - einige Tage vor der Aufführung – eine persönliche E-Mail-Einladung zum „Hüttenkino“. Der Eintritt ist kostenlos wie gewohnt. Der Kinoeingang ist vor dem Haupteingang des Museums. Der Eingang ist ausgeschildert.

Mittwoch, 22. November 2023, 19.00 Uhr
„Blade Runner 2049“

(USA, 2017, 164 Min. = 2 ¾ Std., FSK 12, Regie Denis Villeneuve, Drehbuch Hampton Fancher+Michael Green, mit Ryan Gosling, Harrison Ford, Robin Wright u.a.)

Kann ein Replikant sterben und sich fortpflanzen? Was ist wenn ein „Blade Runner“- der Replikanten jagen soll, selbst einer ist? Ein spannender, dystopischer Film, der zu vielen Debatten um die Welt der Zukunft Anlass geben kann. Der Film wurde vielfach prämiert und allein in Deutschland fanden eine Million Besucher den Weg ins Kino.

Mittwoch, 13. Dezember 2023, 19.00 Uhr
„Excalibur“

(USA/GB, 1981, 135 Min.=2 ¼ Std., Regie und Drehbuch J.Boorman+R.Pallenberg, mit Nigel Terry, Helen Mirren, u.v.a. - auch Liam Neeson)

Ein Fantasy-Film vom Feinsten: Wer kennt nicht König Artus und die Ritter der Tafelrunde – und das Rätsel um den heiligen Gral. Es fließt das Blut – und das schrecklichste der Schwerter – Excalibur – macht seinen Besitzer unbesiegbar – wo soll das bloß enden – mit ewigem Mord und Totschlag – oder siegt die Liebe?

Unsere besonderen Vorführungen als Höhepunkt zum Ende des Jahres:

Film-Trilogie „Der Herr der Ringe“ USA/NZ, FSK 12

Donnerstag, 28.12.2023, 19.00 Uhr

„Die Gefährten“ 171 Min. /2001

Freitag, 29. 12.2023, 19.00 Uhr

„Die zwei Türme“ 172 Min. /2002

Samstag, 30. 12.2023, 19.00 Uhr

„Die Rückkehr des Königs“ 201 Min. /2003

Mittwoch 12. Januar 2024, 19.00 Uhr „In the heat of the night“ (Hitze der Nacht)

(USA, 1967, 1 Std. 49 Min., FSK 12, Regie N.Ewison, Drehbuch S.Silliphant mit Sidney Poitier, Rod Steiger, Warren Oates u.v.a.)

Ein bis heute klassisch-berühmtes Filmwerk mit Sidney Poitier in der Rolle des afroamerikanischen Polizeidektektivs Virgil Tibbs. Als seinen Gegenspieler sehen wir Rod Steiger als weissen Polizeichef – und wie beide im Verlauf der Ermittlungen um einen Mordfall zusammenarbeiten müssen – das weiter hochaktuelle Thema rassistischer Vorurteile in einem hochspannenden Kriminalfilm – 5 fache ausgezeichnet mit dem „Oscar“ 1968.

Mittwoch, 14. Februar 2024, 19.00 Uhr „Elly Beinhorn - Alleinflug“ (D, 2014, FSK 6, 1 Std 47 Min., Regie: Chr. Hartmann, mit V. Krieps, M.Riemelt, Ch. Berkel, H.Krassnitzer u.v.m.)

Elly Beinhorn – eine in der NS-Zeit weitbekannte Fliegerin, die sich mit ihren Reiseberichten Flugzeuge und Flüge finanziert – ein Beispiel für weibliche Emanzipation? - verheiratet mit dem damals ebenso berühmten Autorennfahrer Bernd Rosemeyer. Waren die beiden nur ein unpolitisches Prominentenpaar in der braunen Zeit ?

REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

Heinrich-Puth-Straße 6 - 8 • 45527 Hattingen-Blankenstein

Thingstraße 21 • 45527 Hattingen-Welper

Im Hammertal 81 - 83 • 58456 Witten-Buchholz

Rathausplatz 10 • 45549 Sprockhövel

Power aus Andorra für die SG Welper und die SG Ruhr

Aus den Pyrenäen in den Ruhrpott. Klingt verrückt, ist aber wahr! Wir haben seit diesem Monat mit der Leistungsschwimmerin Nàdia Tudó Cubells eine ganz starke Sportlerin bei uns in den Reihen. Sie stammt aus Andorra und wird über die SG Welper auf höchster Wettkampfebene für die SG Ruhr starten. Die ersten großen Ziele hat sie bereits im Blick und trainiert darauf hin. In ihrem Heimatland keimte das Talent der Schwimmerin auf. Ihr war aber schnell klar, dass es dort nicht ausreichende Strukturen gibt, um ihr Potenzial im Becken zu entfalten.

Deshalb entschied sie sich zunächst für ein Studium in den USA und wurde dort an der Delta State University gefördert – parallel zum Bachelor in Business, Administration & Marketing. Darin hat sie im Sommer ihren Master beendet, in Deutschland. „Ich wollte nach den USA zurück nach Europa und gleichzeitig weiter auf hoher Ebene schwimmen. In Andorra muss man sich oft selbst organisieren, es gibt viel weniger Möglichkeiten“, erzählt die 26-jährige. Daher zog es sie nach Deutschland, wo auch ihr Freund lebt, der früher ebenfalls Schwimmer war. Es ging zunächst nach Neckarsulm. Sie sprang für die Neckarsulmer SU weiter

auf der hohen Ebene ins Becken. Dabei kam sie in Kontakt mit Top-Brustschwimmer Lucas Matzerath, der ebenfalls am Schwimmstützpunkt Bochum trainiert. Über ihn gelangte sie im Sommer nach Bochum.



Hierzulande konnte Nàdia Tudó Cubells den Spagat zwischen Studium und Leistungssport meistern. Der gelingt ihr seit Kurzem auch zwischen ihren hohen Ambitionen im Becken und der Arbeit. „Ich arbeite auf Teilzeit, das habe ich mit meinem Arbeitgeber abgesprochen. So kann ich weiter intensiv trainieren“, freut sie sich. Bis zu zehn Einheiten absolviert sie pro Woche im Wasser, dazu bis zu viermal ergänzendes, gezieltes Krafttraining. Ihre Paradedisziplin ist Brustschwimmen, dort bewegt sie sich am liebsten über 100 und 200 Meter. Im Februar steht für sie die Weltmeisterschaft an, für die sie sich bereits qualifiziert hat. Außerdem hat sie die Olympischen Spiele 2024 in Paris im Blick. Dafür sprechen die einzelnen Landesverbände mit dem Internationalen Olympischen Komitee die jeweiligen für die einzelne Nation geltenden Qualifikationsnormen ab. „Das folgt noch, vielleicht kann ich mich über gute Zeiten bei der WM qualifizieren“, sagt Nàdia Tudó Cubells.

Rund um das Unibad in Bochum und die anderen verfügbaren Trainingsorte unserer Leistungsschwimmer verfügt die Andorranerin nun über beste Möglichkeiten. „Uns freut es sehr, dass Nàdia den Weg zu uns gefunden hat. Sie passt gut in unser Top-Team am

Landesstützpunkt Bochum.

Sie ist gerade wegen ihrer Motivation und internationalen Erfahrung eine enorme Bereicherung“, sagt Kati Hämmerich, Abteilungsleiterin Schwimmen der SG Welper und Cheftrainerin der SG Ruhr.



Text: Hendrik Steimann
Foto 1: SG Ruhr
Foto 2: Luis Filipe Nunes

**An
Eurer
Seite!**

♥ ★ 🏠
Energie für
jeden Tag.

avu.de 

AVU...

Gartenstadt Hüttenau

Mehr als Wohnen



Für eine nachhaltige,
glückliche Zukunft.

Thingstr. 15 | 45527 Hattingen
02324 9630-0 | www.gartenstadt.de



Klimabewusst.
Zukunftssicher.
Gemeinsam.